

Mittwoch, 26. April 2006

Zentrale Abwehr

Die Berufsunfähigkeitspolice ist ein absolutes Muss in jedem Job, damit die Taktik nicht durcheinander gewirbelt wird

Auf die zentrale Arbeitskraft in einer starken Abwehrkette sollte Verlass sein – auf und abseits des Spielfelds. Das ist auch nötig, denn das Risiko der Berufsunfähigkeit wird meist unterschätzt: Durchschnittlich muss jeder vierte Berufstätige seinen Job aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aufgeben.

Mit staatlicher Unterstützung dürfen dann die wenigsten rechnen. Denn nach 1961 Geborene erhalten keine Leistungen, wenn sie ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Erst wenn sie nicht mehr in der Lage sind, auch alternativen Tätigkeiten länger nachzugehen, fließt eine spärliche Erwerbsunfähigkeitsrente.

Drohender Ruin. Viele stehen so vor dem finanziellen Absturz, wenn der regelmäßige Verdienst ausbleibt. Dabei lässt sich die eigene Arbeitskraft privat schützen: mit einer Berufsunfähigkeitspolice (BU). „Sie ist neben der Haftpflicht wohl die wichtigste Versicherung“, betont Peter Griebel, Versicherungsexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Wichtige Kriterien. Die BU ist bereits für Berufseinsteiger unerlässlich. Sie sind sogar meist im Vorteil, denn die Höhe der Beiträge richtet sich nach Eintrittsalter, Laufzeit, Beruf und Gesundheitszustand. Dabei empfehlen Experten, etwa 75 Prozent des letzten Nettoeinkommens abzusichern. Das ist in der Regel schon für 100

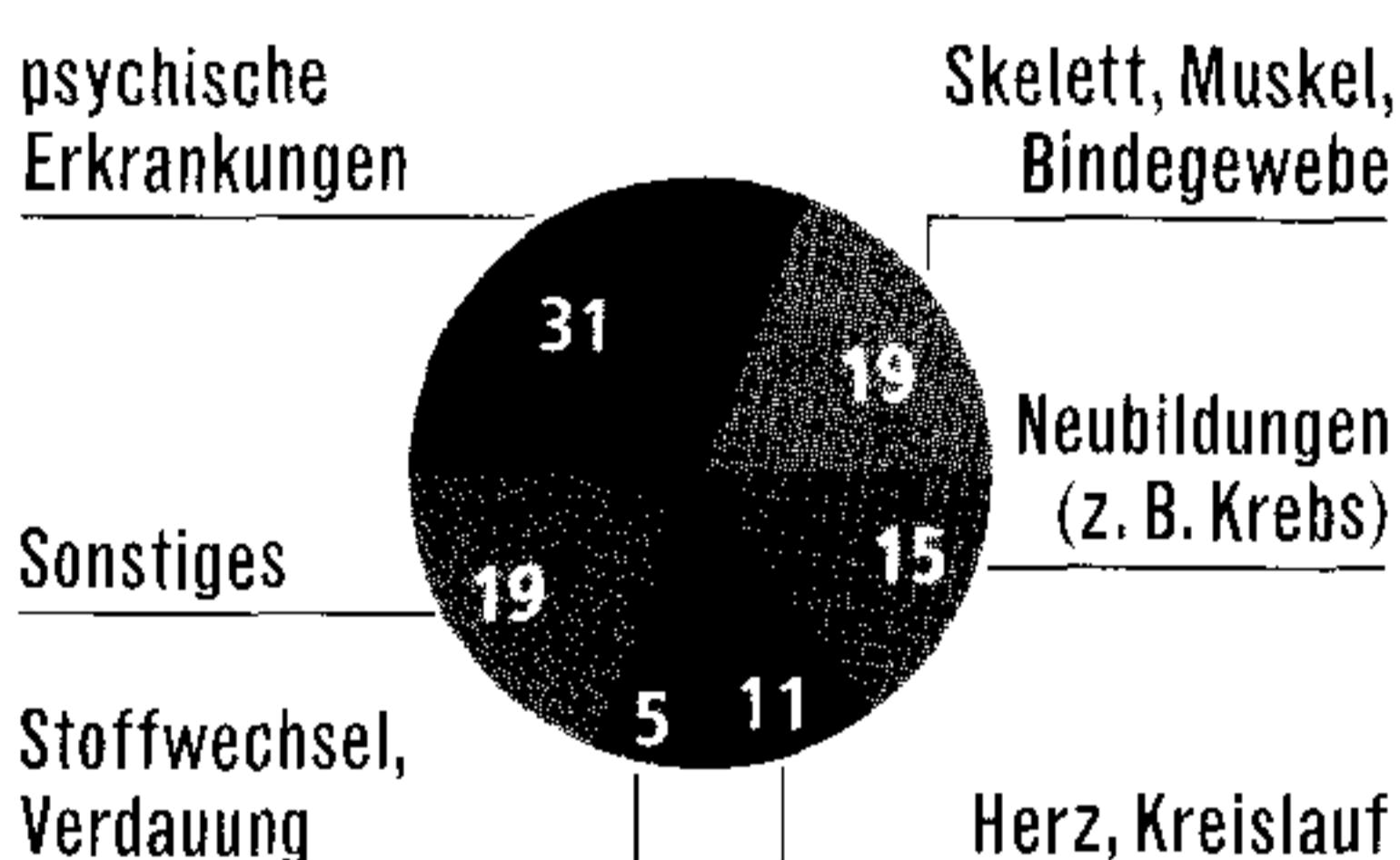
Euro Monatsbeitrag drin. In die engere Wahl sollten aber nur Versicherer kommen, die beim magischen Dreieck (s.o.) punkten. Denn im Ernstfall muss die Gesellschaft auch zahlen können und wollen.

Wichtig ist deshalb auch der Blick ins Kleingedruckte: Wer gilt als berufsunfähig, ab wann wird gezahlt, darf auf andere Berufe verwiesen werden? Und wer zusätzlich die Familie schützen oder erste Impulse für den Vermögensaufbau setzen will, kann die BU mit der Risikopolice oder einer Rentenversicherung koppeln. ■

Hohes Risiko

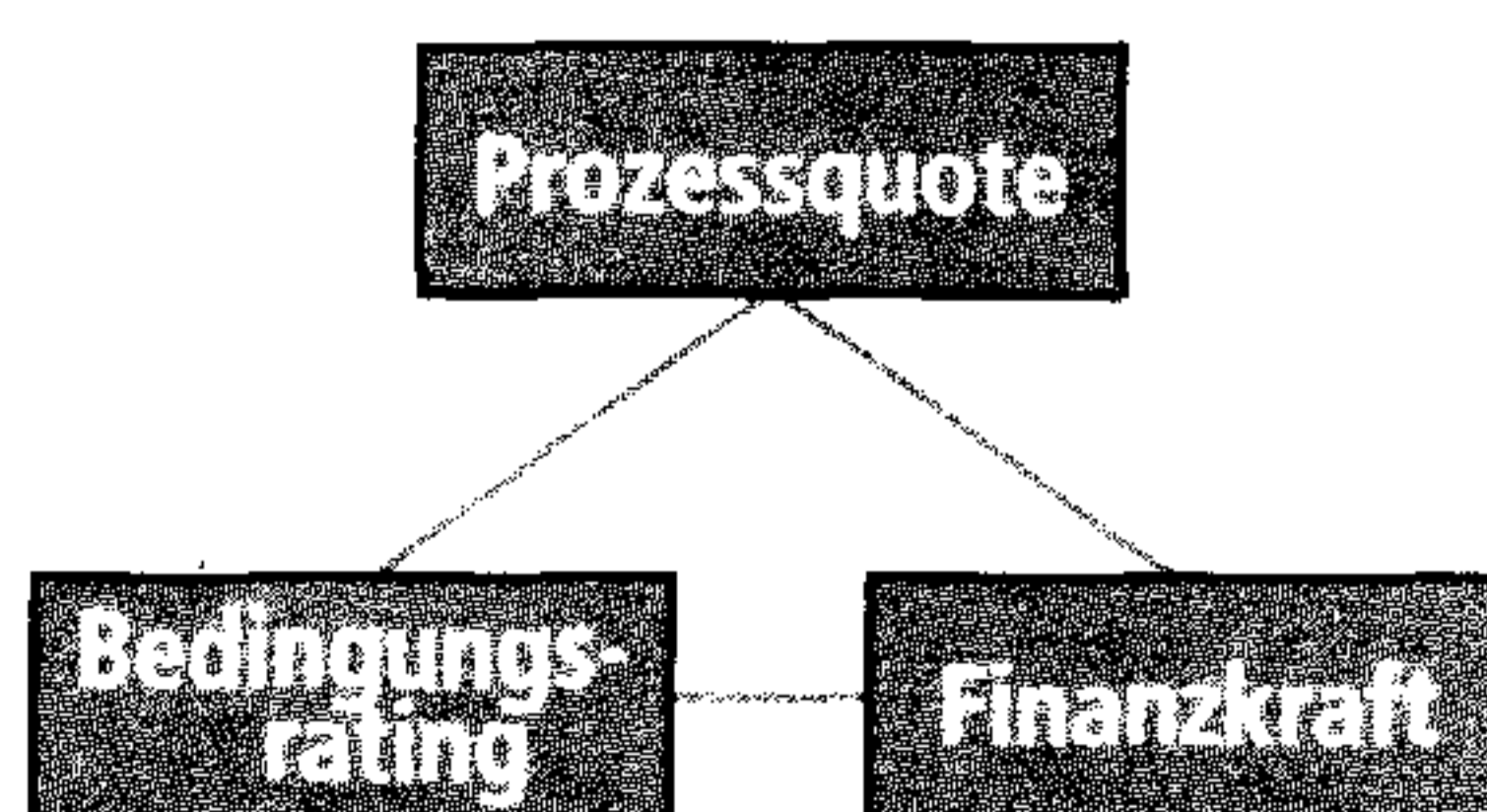
Als Ursachen der BU nehmen vor allem **psychische Erkrankungen** rasant zu: Waren es 1993 noch 15 Prozent, sind es heute schon 31 Prozent.

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit in der GRV in Prozent



Das magische Dreieck

BU-Anbieter sollten in allen drei Bereichen **Top-Werte von renommierten Analysten** vorweisen: Die Bedingungen checken etwa **Morgen & Morgen** oder **Franke & Bornberg**, die Finanzkraft **Fitch-Ratings** und die Prozessquote **Map-Report**.



Kaum Hilfe vom Staat

Die gesetzliche Absicherung zahlt meist nur bei **Erwerbsunfähigkeit**. **Volle Rente** erhält, wer keine drei Stunden pro Tag arbeiten kann, **Teilrente** wer drei bis sechs Stunden schafft.

	West	Ost
Männer		
voll	838	737
teilweise	593	473
Frauen		
voll	660	663
teilweise	410	456

Rente in Euro; Neuzugänge 2004; steuerliche Behandlung der Beiträge und Leistungen beachten

Quelle: VDR

Private Absicherung

Wer seine Arbeitskraft mit einer BU-Police schützt, kann für relativ **günstige Prämien auf hohe Leistungen** setzen, selbst in Kombination mit Risikopolicen.

Mann, 25 Jahre	
Beitrag pro Monat	100
im BU-Fall monatlich garantiert bis Alter 65	1411,60
Wird er mit 30 berufsunfähig:	
35 Jahre lang monatlich	1411,60
d.h. Gesamtleistung über die Zeit	592 872

in Euro; Risikolebenstarif RISK1 mit BUZ; steuerliche Behandlung der Beiträge und Leistungen beachten

Quelle: Hamburg-Mannheimer